

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 20 (1963)
Heft: 6

Rubrik: Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Patientin schrieb uns: «Ich habe letztes Jahr von Ihnen Medikamente gehabt, die bei mir wieder Wunder gewirkt haben. Ich hätte eine kleine Operation machen lassen müssen, und zwar auf der Gebärmutter. Der Arzt hat mir gesagt, man müsse etwas von dem Gewebe wegnehmen und untersuchen lassen. Auf meine Bitte hin haben Sie mir dann aber Tropfen geschickt, und als ich wieder zur ärztlichen Kontrolle ging, war alles verschwunden. Es sei alles in bester Ordnung, lautete der ärztliche Befund. Vor 14 Tagen war ich erneut in der Kontrolle, und es wurde alles als gut befunden.» Es ist bestimmt erfreulich, dass Naturmittel so zuverlässig wirken, selbst in Fällen, die frag-

licher Natur sind. Wieviel besser ist es, Störungen auf solch natürliche Weise beheben und dadurch einen operativen Eingriff umgehen zu können. Wenn es auch eine kleine Sache zu sein scheint, ist es doch immerhin ein willkürlicher Eingriff, der auch seelisch belasten kann. Was daher der Körper mit entsprechenden Mitteln selbst zu flicken vermag, ist bestimmt sicherer und reibungsloser erledigt, als durch chirurgische Instrumente. Schade, dass es heute üblich ist, sich mehr auf diese Weise zu helfen, als das Augenmerk auf Naturmittel zu lenken, die ohne jegliche Nachteile meist auf zuverlässige Art zu heilen vermögen.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

«Der kleine Doktor» auf Reisen

Das eben beabsichtigte «Der kleine Doktor» von jeher, auf seinen Reisen allenthalben Spuren zu hinterlassen, die beweisen, dass er mit seinen mannigfachen Ratschlägen gute Arbeit leistet.

Kürzlich ging ein bestätigendes Schreiben dieser Art von Sr. H.K. ein, einer Krankenschwester, die in einem Augenspital in Nord Transvaal arbeitet. Sie berichtete: «Schon lange wollte ich Ihnen schreiben, doch die Zeit ist immer gut ausgefüllt und zu kurz. Ich bin ja schon wieder 1 Jahr auf meinem Arbeitsfeld zurück. Nun wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir 6 Exemplare «Der kleine Doktor» in englisch schicken könnten. Gleichzeitig lege ich Ihnen einen kleinen «Beweisausschnitt» von einer Lehrerin bei, die im Kloster arbeitet und 120 Kinder unter sich hat. Sie ist so dankbar über Ihr Buch, und ihr Bericht wird Sie sicher auch freuen.

Ich selbst habe schon so viele gute Erfahrungen gemacht mit Ihren so guten und einfachen Ratschlägen und Mitteln. Nur schade, dass ich die Kräuter nicht genügend kenne . . . Noch herzlich möchte ich Ihnen für die «Gesundheits-Nachrichten» danken, die auch meine Kolleginnen interessieren.»

Ähnlich, doch kürzer lautete auch der beiliegende Abschnitt der Lehrerin. Sie schrieb: «Der kleine Doktor» verrichtet hier wunderbare Arbeit. Jeder, der in ihn hineinblickte, bat, ihn behalten zu können. Wir wären froh, für unsere Klinik 4 Exemplare erhalten zu können.»

Dass auch in Schweden «Der kleine Doktor» Anklang findet, beweisen nachfolgende Zeilen von Frau A. aus L.: «Von meiner Mutter, Frau B. aus Köln, bekam ich Ihr Buch «Der kleine Doktor». Ich kann nur sagen, er hat mir und schon vielen Bekannten grosse Hilfe geleistet. Mutter hat sich schon oft an Sie gewendet und Ihre Medikamente kommen in dankbare Hände.» Es ist daher nicht abwegig, dass «Der kleine Doktor» demnächst auch in schwedischer Spra-

che erscheinen wird, wodurch er noch besser im Lande herum wird wirksam sein können.

Auch in Deutschland ist «Der kleine Doktor» geschäftig. So schrieb uns Frau M. aus L. über die erfolgreiche Anwendung verschiedener Ratschläge erfreulichen Bericht: «Ihr Buch, «Der kleine Doktor», dient mir öfters als abendliche Lektüre. Ich habe schon viele gute Ratschläge daraus entnommen. Im vorigen Jahr bestellte ich bei Ihnen das Papayasan. Mein dreijähriger Junge, ich und mein Mann litten furchtbar unter Würmern. Das Papayasan hat uns geholfen, und ich bin sehr froh.

Fast 1 Jahr litt ich so stark an Kreuzschmerzen, dass ich mich kaum bewegen konnte. Nun bin ich seit 2 Monaten im Besitz einer Saftpresse. Wir trinken seitdem fast jeden Tag einen anderen Saft, entweder aus Möhren, Apfelsinen oder Äpfeln. Ich kann glücklich sagen, meine Schmerzen sind völlig verschwunden. Unsere Ernährungsweise stellte ich nach Ihren Angaben ebenfalls um. Wir sind alle drei gesund und munter, und ich freue mich auf das Frühjahr, wo ich dann manches Kräutlein suchen werde.» So ist es eben richtig, wenn man sich die hilfreichen Ratschläge zu eigen macht, denn nur so werden sie zum Guten mitwirken können. Sicher findet mancher solche Berichte nachahmenswert und dieser Entschluss wird ihm gute Dienste leisten.

Einfache Hilfe bei Arthritis

Dass der Kartoffelsaft bei Arthritis zusammen mit Imperarthritis und richtiger Anregung der Nierentätigkeit gute Dienste leistet, beweist folgender Kurzbericht von Fr. F. aus H., der Mitte Februar bei uns einging. Die Patientin schrieb darüber: «Ich habe seit ungefähr 3 ½ Monaten konsequent jeden Morgen Kartoffelsaft mit Ihren Imperarthritis-Tropfen eingenommen, also nur morgens und die Nephrosolidtropfen morgens und abends. Es sind in den Knien keine Schmerzen mehr aufgetreten.»

Das ist bestimmt sehr erfreulich, denn solche

Schmerzen können äusserst anhänglich sein, wenn man ihnen nicht mit den richtigen Anwendungen begegnet. Es ist natürlich vorteilhaft wenn man gleichzeitig auch noch die Ernährungsratschläge beachtet. Eine gute Leberdiät, wie sie das Buch «Die Leber als Regulator der Gesundheit» bekanntgibt, trägt bestimmt viel zu einer rascheren Besserung bei, ist doch eine mangelhafte Lebertätigkeit am Entstehen arthritischer Störungen stets mitbeteiligt.

Heilung eines Magengeschwürs

Wie aus unserem Artikel über die Kartoffeln hervorgeht, hilft roher Kartoffelsaft zur Heilung von Magengeschwüren wunderbar. Herr R. aus W. teilt uns nun aber mit, welche Mittel ihm geholfen haben, sein Magengeschwür loszuwerden. Kurz und bündig schrieb er: «Teile Ihnen mit, dass ich mit dem Gastrinol, mit Petasan und Hamamelis das Magengeschwür habe heilen können. Besten Dank für Ihre guten Ratschläge.» Es mag ja sein, dass Herr R. nebenbei auch noch den Kartoffelsaft eingenommen hat. Auf alle Fälle konnte er feststellen, dass die drei erwähnten Mittel die Heilung herbeigeführt haben, was sehr erfreulich ist, handelt es sich dabei doch um eine einfache Hilfeleistung trotz unangenehmer Erkrankung, denn Magengeschwüre sind in der Regel sehr lästig, und es braucht meistens viel Geduld, um sie wieder wegzubringen.

Symphosan bewährt sich bei Arthrose

Anfangs des Jahres schrieb uns Frau W. aus V.: «Es drängt mich, Ihnen ganz besonders dafür zu danken, dass Sie mir durch Ihre verschiedenen Mittel immer nur das Beste für meine Gesundheit gaben. So spricht mich Ihr Symphosan sehr an, und ich kann wohl behaupten, dass sich die Arthrose an meinem Fuss sehr verbessert hat. Viele Ärzte haben mir betreffs des Gehens einen sehr schlechten Fuss prophezeit, und heute kann ich ihn wieder nach allen Richtungen drehen, und was die Hauptsache ist, nach Herzenslust wandern! Gleichzeitig geniesse ich noch eine gute Zwerchfellatmung, äusserst fleischarme Kost und für den Geist Ihre einmaligen «Gesundheits-Nachrichten». Dafür und für all Ihre Mühe herzlichen Dank!»

Symphosan, das so gute Dienste geleistet hat, besteht in der Hauptsache aus Wallwurz, einer schlichten Pflanze, die früher in jedem Bauerngarten stand, weil die Bäuerin bei erkrankten Beinen und Füßen ihre guten Dienste kannte und wertschätzte. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Pflanze im Volksmund auch Beinwell heisst.

Biotta

Tomato

Wenn Sie wenig Zeit haben zum Kochen und gleichwohl richtig ernährt bleiben wollen, verwenden Sie mit Vorteil jeden Tag die biologisch veredelten Gemüsesäfte. Wer sie kennt, braucht sie immer.
Harassweise günstig.

Biotta-Gemüsebau AG Tägerwilen Tel. 072 / 8 01 31



Dringend

gesucht nach **Uttigen b/Thun** frohmütige

Frau oder Tochter

mit viel Humor, die etwas vom Haushalt versteht, zu fröhlicher Familie mit drei schulpflichtigen Kindern, deren Mutter sich durch Kinderlähmung nur im Rollstuhl fortbewegen kann.

Für grosse Wäsche, Glättereie und Flickerei wird extra angestellt. Zentral-Heizung und Garten besorgt der Hausvater. Die Familie bewohnt ein kleines, modernes Einfamilienhäuschen.

Zuschriften sind erbeten an:
Frl. Katharina Schild, Villa Flora
Thurgi/Aargau

Erleichterte Geburt

Frau F. aus J. berichtete uns Ende April über den günstigen Verlauf einer Geburt wie folgt: «Ihr Mittel Sorathamnus scop. war prima. Die Geburt ging normal und rasch vorüber und wir sind sehr dankbar dafür, dass alles so gut vorbeigegangen ist.»

Jede Frau ist froh, wenn eine Geburt normal verläuft. Wenn sie aber zudem noch rasch und gut vorübergeht, ist sie natürlich doppelt dankbar dafür. Da Sorathamnus scop. die Wehen fördert, kann es sich für die Geburt erfolgreich auswirken. Man muss jedoch mit der Einnahme des Mittels schon 4 Wochen vor der Geburt beginnen, also nicht erst kurz vor deren Beginn.